

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Vitako-Branchenticker Nr. 42

Berlin, den 16. November 2021

Liebe Leserinnen und Leser,

in einem „Plädoyer für eine Digitalverfassung“ drängt VITAKO- und AKDB-Vorstand Rudolf Schleyer zur Eile – und sieht den Bund in der Pflicht. Um voranzukommen, müssten alle Daten die gleiche „Sprache“ sprechen: „Bundeseinheitliche Standards sollte der Bund festlegen“, fordert Schleyer in seinem [Beitrag](#) für das Online-Magazin [VdZ](#). Eine „Standardfabrik“ statt „Pseudo-Standards und Insellösungen“.

Ein Grund für die langsame Digitalisierung liegt tatsächlich darin, dass die Rahmenbedingungen und ein mutiger und nach vorne gerichteter Gestaltungswille in der Politik fehlen. So gibt die Kooperationsnorm Art. 91c GG dem Bund zwar rechtliche Möglichkeiten. Bislang werde dieses Recht aber nur als „Drohpotenzial“ genutzt – und bleibe weit hinter der Bedeutung digitaler Fragen zurück, so Schleyer. „Eine Gesetzgebungskompetenz des Bundes für Verfahrensregelungen zu bundeseinheitlichen Standards für Datenschnittstellen, Transportverfahren und Digitalkommunikation kann und sollte künftig die Grundlage für eine (technisch) universelle Verwaltungsdatensprache sein.“

Der Gesetzgeber könnte sich demnach auf Verfahren konzentrieren, die Beteiligungsrechte und die modulare Grundstruktur der Datensprache regeln. Die eigentlichen Standards sollten dann in einer gesetzlich verankerten "Standardfabrik" entstehen. Hier plädiert der VITAKO-Vorstand dafür, Akteure aller Ebenen zu beteiligen: Fachleute von Bund, Ländern und Kommunen sowie IT-Dienstleister und Software-Hersteller – eine Vorgehensweise, die sich hoffentlich bei den Fragen zur übergreifenden Digitalisierung der Verwaltung künftig noch viel stärker etablieren wird.

**Blieben Sie gesund,
Ihr Vitako-Team**

ekom21: neuer Geschäftsführer bestellt



Der frühere Bürgermeister der Stadt Usingen und Direktor des Hessischen Landkreistags, Matthias Drexelius, ist jetzt Geschäftsführer der ekom21. Wie der kommunale IT-Dienstleister berichtet, wurde Drexelius im Juni 2021 vom Vorstandsvorsitzenden sowie Aufsichtsrat als Direktor/Geschäftsführer bestellt und trat seine neue Position nun zum 1. Oktober 2021 an.

Bei der ekom21 ist Drexelius kein Unbekannter,. In der Vergangenheit sei er bereits als Mitglied des Vorstandsvorsitzenden sowie im Aufsichtsrat der tätig gewesen, teilt der kommunale IT-Dienstleister mit. Seit 2016 habe er im Finanzausschuss die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden innegehabt. (Foto: ekom21)

Bielefeld: Serviceportal gestartet



Die Stadt Bielefeld hat jetzt das neue [Online-Serviceportal](#) gestartet. Es bildet den zentralen digitalen Zugangspunkt für den Kontakt mit der Verwaltung. In dem Service-Portal finden sich alle städtischen Dienstleistungen im Überblick – 215 an der Zahl. 55 davon lassen sich laut Stadt bereits bequem von zu Hause oder unterwegs erledigen.

Wer etwa einen Bewohnerparkausweis beantragen oder einen Hund anmelden möchte, könne dies online tun und müsse nicht mehr ins Rathaus kommen. U. a. ließen sich neuerdings auch Besuchertagesausweise, Liegenschaftskarten und Anmeldungen zur Jäger- oder Fischerprüfung komplett digital beantragen, teilt die Stadt mit.

Das Projekt wurde mit 870.000 Euro aus dem Fördertopf „Digitale Modellregion NRW“ des nordrhein-westfälischen Digitalministeriums gefördert. Ende der Projektlaufzeit sei der 31. Dezember 2022. Bis dahin soll das Angebot an digitalen Dienstleistungen im Serviceportal stetig erweitert werden, heißt es. (Foto: Screenshot)

Governikus: End-of-Life Ankündigung



Governikus kündigt an, zum Ende des Jahres 2021 die Version 4.0.0 der Governikus Suite und auch Governikus ID Panstar auszuliefern. Dies bedeutet, dass sich Nutzer der Governikus Service Components und Governikus Autent langsam auf die entsprechenden

Nachfolgeprodukte umstellen müssen. Dasselbe gilt für die Clientprodukte Governikus Signer und Governikus Communicator sowie den Governikus Verification Service.

Als End-of-Life-Termin sowohl für die Softwarepflege als auch den Betriebssupport hat Governikus den 30. Juni 2022 benannt. Eine vollständige Übersicht der End-of-Life-Termine finden Sie auch [hier](#) auf der Governikus Webseite. (Foto: VectorMine/Shutterstock.com)

ITDZ: Berlin kompensiert CO2-Emissionen



Das ITDZ Berlin hat seine 2020 direkt verursachten CO2-Emissionen gemeinsam mit der Umweltorganisation PRIMAKLIMA kompensiert. Durch eine Spende, die in die Aufforstungsprogramme der Organisation fließt, habe der zentrale IT-Dienstleister des Landes

insgesamt 72 Tonnen CO2 ausgeglichen, teilte das Unternehmen mit. Diese Menge habe das Haus 2020 durch die Nutzung fossiler Energieträger wie Heizöl, Benzin und Erdgas direkt verursacht. Den übrigen Energiebedarf könne das ITDZ Berlin über klimaneutralen Strom decken, heißt es.

PRIMAKLIMA bietet Unternehmen wie dem ITDZ Berlin mit seinem Engagement in weltweiten, zertifizierten Klimaschutzprojekten die Möglichkeit, CO2-Zertifikate zu erwerben. Damit können sie pro Zertifikat eine Tonne CO2 ausgleichen.

Ziel des ITDZ Berlin ist es ab sofort deren jährliche Emissionen über diesen Weg zu kompensieren, um eines Tages emissionsfrei zu werden. Das ITDZ Berlin kommt mit dieser Zielsetzung nicht nur seiner eigenen Verantwortung als energieverbrauchender IT-Dienstleister nach. Es arbeitet auch aktiv am Landesziel der klimaneutralen Hauptstadt mit und leistet so einen wichtigen Beitrag bei der Bekämpfung der Klimakrise.

ITEBO: Aurich startet integriertes Servicekonto



Seit dem 1. November ist OpenR@thaus in der Stadt Aurich online. Damit ist die Kommune, nach eigenen Angaben, die erste Stadt mit OpenR@thaus und integriertem Servicekonto Niedersachsen und macht einen bedeutenden Schritt, um digitaler und bürgerfreundlicher zu werden.

Die Bürgerinnen und Bürger können laut ITEBO ab sofort einige Dienste ihrer Stadt online nutzen. Über die Webseite ihres Bürgerportals gelangen diese zum Servicekonto Niedersachsen und können nach Anmeldung z. B. über ein Onlineformular ihre Geburtsurkunde bestellen. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, erhalten sie diese Information in ihren OpenR@thaus-Postkorb, teilt der kommunalen IT-Dienstleister aus Osnabrück mit. Die Integration vieler weiterer Dienste, z. B. einer Online-Terminverwaltung aber auch spezifischer regionaler Services sollen sukzessive folgen.

krz: Düsseldorf setzt „Schüler Online“ ein



In diesem Jahr konnte das krz die Stadt Düsseldorf als Neukunde für „Schüler Online“ gewinnen. Der vom krz entwickelte Dienst „Schüler Online“ bietet, laut Angaben des kommunalen IT-Dienstleisters aus Lemgo, bereits in mehr als 75 Prozent der Kreise und kreisfreien Städte in NRW Schulen eine digitale Anmeldemöglichkeit.

Über die einheitliche digitale Anmeldemöglichkeit an den Düsseldorfer Schulen können sich die Schülerinnen und Schüler der Landeshauptstadt demnach an folgenden Aus- und Weiterbildungen anmelden:

- Berufskollegs zu Teil- und Vollzeitbildungsgängen
- Berufsschulen im Rahmen einer dualen Ausbildung
- Gymnasialen Oberstufe an Gymnasien
- Gesamtschulen
- Fachschulen (mit entsprechender beruflicher Qualifikation)

Für das nächste Schuljahr startet laut krz der Anmeldezeitraum für die Schülerschaft Ende Januar 2022. Ab Dezember 2021 könnten zudem auch Düsseldorfer Unternehmen ihre Auszubildenden online zur Berufsschule anmelden. (Bild: krz)

Digitales Schultagebuch in NRW



Im Rahmen eines bundesweiten Pilotprojekts wird in Nordrhein-Westfalen das analoge Schultagebuch seit dem Schuljahr 2021/22 durch ein digitales Schultagebuch („DigLu“= „Digitales Lernen unterwegs“) ersetzt.

„DigLu“ ist ein onlinebasiertes Lernmanagementsystem für Kinder beruflich Reisender, um Schulbesuche,

Lernstände und Lernfortschritte digital zu übermitteln. Während ihrer Reise können sich teilnehmende Kinder durch eine „DigLu Card“ an Stützpunktschulen ausweisen. Damit kann die neue Schule online auf alle relevanten Angaben zum reisenden Kind zugreifen und den Unterricht entsprechend ausrichten.

Nordrhein-Westfalen erprobt federführend mit sechs weiteren Ländern das onlinebasierte Lernmanagementsystem mit insgesamt rund 250 teilnehmenden Kindern in den nächsten drei Jahren. Alle übrigen Länder werden bis Ende 2022 ebenfalls in das Projekt einsteigen. Finanziert wird das Projekt aus Mitteln des DigitalPakts Schule.

BMI: Digitale Methode für Bauprojekte



Seit Oktober kommt die Methode "Building Information Modeling" (BIM) bei 30 neuen Bauprojekten des Bundes zum Einsatz. Dies ist laut Anne Katrin Bohle, die zuständige Staatssekretärin im BMI, ein wichtiger Meilenstein des Reformpakets „Effizientes Bauen im Bund“ und habe ein Volumen von 700 Millionen Euro.

Beim BIM werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert, kombiniert und erfasst. Das Bauwerk wird als virtuelles Modell auch in 3D visualisiert. Durch die Methode sollen Gebäude schneller, besser und effizienter erhalten oder neu gebaut werden können, heißt es. Dabei soll BIM Informationen über alle Phasen des Lebenszyklus eines Gebäudes hinweg erfassen.

dbb fordert schlagkräftige Digitalagentur



Für eine schlagkräftige Digitalagentur und gegen ein neues Digitalministerium spricht sich der dbb-Bundvorsitzende Ulrich Silberbach aus. Fachleute in Verwaltung und Wissenschaft auf nationaler wie internationaler Ebene unterstützten diese Auffassung. Entscheidend sei es jetzt zu handeln, da die Corona-

Pandemie gewaltige Defizite bei der Modernisierung des Staates offenbart habe, so Silberbach. Eine geeignete Einrichtung dafür gebe es bereits. Laut Silberbach wäre FITKO, die öffentliche Einrichtung von Bund und Ländern zur föderalen IT-Kooperation mit Sitz in Frankfurt/Main, eine geeignete Organisation, die sich für

den Ausbau zu einer Digitalagentur sehr gut eignet. (Bild: TippaPatt/Shutterstock.com)

Vitako ITKalender

17.11.2021, [OZG-Digitalisierungskonferenz Niedersachsen](#), digital

20.11.2021, [Virtuelles OKNRW-Barcamp 2021](#), digital

23./24.11.2021, [dikomm](#) – Zukunft Digitale Kommune, digital

29.11.2021, [interface 2021 der regio iT](#), digital

13.-15.12.2021, [8. Zukunftskongress Staat & Verwaltung](#), Berlin

Vitako ITKalender

Vitako Stellenmarkt

VITAKO - Bundes-Arbeitsgemeinschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Geschäftsführer: Dr. Ralf Resch

Charlottenstr. 65

10117 Berlin

Deutschland

030/2063 156 - 0

redaktion@vitako.de

<http://www.vitako.de>

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg, Registernummer: 25326Nz

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz: DE248301028

Informationen zu Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen dienen der privaten Information der Nutzer dieser Internet-Seite. Eine Weiterleitung dieser E-Mail an die Kunden, Gesellschafter und Mitglieder der Vitako-Mitgliedsunternehmen und -organisationen ist erwünscht. Sie sind kein Angebot von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. zum Abschluss eines entgeltlichen oder unentgeltlichen Auskunftsvertrages. Durch das Aufsuchen dieser Internet-Seite und/oder den Abruf von auf dieser Internet-Seite enthaltenen Informationen kommt daher kein Auskunftsvertrag zwischen Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. und dem Nutzer zustande.

Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen geben lediglich den Kenntnisstand von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. – zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der E-Mail wieder. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in diesem Newsletter gegebenen Informationen aufgrund der

unregelmäßigen Erscheinungsperiode nicht mehr aktuell sein können. Die in dieser E-Mail enthaltenen Informationen sind keine wie auch immer gearteten Zusicherungen von Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V.

Vitako – Bundes-Arbeitsgemeinschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.V. übernimmt für die in diesem Newsletter enthaltenen Informationen keine Gewährleistung und keine Haftung für Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen..